

## **Umgürtet**

### **Einführung**

Wir feiern Ostern – drei Tage wie einen einzigen Tag. Wir feiern die Mitte unseres Glaubens – und können doch kaum die Fragen unseres eigenen Lebens beantworten: Schuld, Leid und Tod sind Geheimnisse unseres Lebens, die wir nie werden ergründen können. Aber was wir jetzt feiern, will uns neu in Gott verankern: In seinem Zugehen auf uns Menschen bekommen wir neue Hoffnung. Im Leben und Wirken seines Sohnes sehen wir, wie unser Leben gelingen könnte. In Jesu Treue bis zuletzt erfahren wir, dass es etwas gibt, das stärker ist als der Tod: die Liebe nämlich. Feiern wir diese Liebe in tiefen Zeichen. Lassen wir sie in uns ein, schöpfen wir aus ihrer reichen Quelle.

### **Kyrie -Rufe**

Herr Jesus Christus, du hast dich gegeben, damit andere leben können.

Herr Jesus Christus, in dir finden auch wir Leben in Fülle.

Herr Jesus Christus, deine Lebenskraft ist stärker als der Tod.

### **Predigtimpuls**

Liebe Schwestern und Brüder!

Mit dem Gründonnerstagabend beginnt das Osterfest! Zwei wichtige Geschehnisse stehen im Zentrum dieses Abends – und damit auch im Zentrum von Ostern: das letzte Abendmahl und die Fußwaschung der Jünger. Der Evangelist Johannes setzt den Akzent auf diesen niedrigen, und doch so kostbaren Dienst an den Jüngern, das Mahl findet bei ihm nur in einem einzigen Satz Erwähnung.

Ich richte mein Augenmerk auf eine scheinbare Nebensache: „*Jesus stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch.*“ (Joh 13,4) Das Umgürtet-

*Sein* interessiert mich besonders. Es begegnet an diesem Abend auch in der Geschichte vom Pascha-Mahl in der Nacht vor dem Auszug aus Ägypten: „*So sollt ihr es essen: eure Hüften gegürtet, Schuhe an euren Füßen und euren Stab in eurer Hand. Esst es hastig!*“ (Ex 12,11) Hat nicht gerade etwas Feierliches, eher etwas von einem Essen *to go*, wie wir es in diesen Wochen vielfach angeboten bekommen.

Was also hat es mit dem *Gürten* auf sich? Im Orient kleidete man sich einst in lange, weite Gewänder, die das Tragen eines Gürtels erforderten. Beim Verrichten einer Arbeit oder zum Gehen wurde er enger angezogen, um ungestört arbeiten oder frei ausschreiten zu können. Wenn in unseren Texten vom Gürten die Rede ist, dann geht es darum, sich bereit zu machen – es geht um Entschiedenheit, um einen Herzensentschluss.

Mehrfach ist in der Hl. Schrift vom Gürten der Hüften oder der Lenden die Rede. Die Lenden sind ein Bild für menschliche Willenskraft. Die Lenden zu gürten bedeutet, sich zu sammeln und auf ein neues Ziel hin auszurichten. In der Nacht vor dem Auszug aus Ägypten geht es um Bereitschaft zum Aufbruch. Es geht um die Bereitschaft, immerhin 40 Jahre als Fremde, als Pilger unterwegs zu sein. Im Neuen Testament erfährt Petrus die Aufforderung zum Aufbruch in seiner Begegnung mit dem Auferstandenen am See von Tiberias: „*Als du jünger warst, hast du dich selbst gegürtet und gingst, wohin du wolltest. Wenn du aber alt geworden bist, wirst du deine Hände ausstrecken und ein anderer wird dich gürten und dich führen, wohin du nicht willst.*“ (Joh 21,18f)

Und Jesus? Er umgürtet sich selbst mit dem Leinentuch – es wird zum Ausdruck seines Hirtendienstes für die Menschen: Pflege, Sorge für andere! Das Trocknen mit dem Leinentuch erinnert an das Trocknen von Tränen: es geht um Trost, und zwar für alle Jünger! Das Sehnen der Menschen, wie es im Advents-Lied „*O komm, du Trost der ganzen Welt*“ (GL 231,4) zum Ausdruck kommt, gelangt hier zur Erfüllung, wenn Jesus seinen Jüngern die Füße abtrocknet, seine Freunde pflegt, sie tröstet!

Der Abend vor Jesus Leiden und Sterben ist daher in ganz einzigartiger Weise ein „adventlicher“ Abend: Warten auf das Kommen der johanneischen „Stunde“, die Stunde des Kreuzestodes, in der der Welt offenbar wird, welche Bedeutung Jesu Leben samt seinem Ende für die Menschen hat: es geht um Trost für alle! Und alle, die zu ihm gehören, sollen es ihm gleichtun. Nein, nicht einfach im Schauspiel das Fußewaschen nachahmen, sondern in

Erwartung auf sein Kommen hinleben, wie im Advent vorgelesen wird: „*Eure Hüften sollen gegürtet sein und eure Lampen brennen! Seid wie Menschen, die auf ihren Herrn warten, der von einer Hochzeit zurückkehrt, damit sie ihm sogleich öffnen, wenn er kommt und anklopft!*“ (Lk 12,35f.) Und wenn er sie wach und bereit findet? Dann wird er „*sich gürtet, sie am Tisch Platz nehmen lassen und sie der Reihe nach bedienen.*“ (Lk 12,37)



Das Kunstwerk mit den Binden von Michael Merkel verkündet für mich an diesem Abend genau diese Botschaft. Wer sich von Jesus verbinden – binden – gürtet lässt, der steht in enger Verbindung zu ihm und wird sich in ähnlicher Weise anderen gegenüber verhalten; der wird sich im Namen seiner Liebe verbindlich in den Dienst anderer stellen: „*Tut dies zu meinem Gedächtnis.*“ (1 Kor 11,24)

Heute, an diesem zentralen Gedächtnistag, möchte ich an die vielen Menschen denken, die aktuell „gegürtet“ und „verbindlich“ ihren Dienst für andere tun: in den Einrichtungen des Gesundheitswesens, und der Altenhilfe, in den Notfallbereitschaften, bei Feuerwehr und Rettungsdienst, aber auch an die Menschen in der Telefonseelsorge und in den Beratungsstellen, die im Hintergrund für andere zur Verfügung stehen. So entsteht eine große Verbindung unter den Menschen, obwohl wir doch momentan alle auf Abstand bleiben sollen.

Heute, an diesem zentralen Gedächtnistag, wird für mich deutlich, wohin wir als Christen unterwegs sind: Wenn wir uns von ihm gürteln lassen, werden wir in allen Niederungen dieses Lebens nicht untergehen, sondern mit ihm an der Seite gehen und zu dem Ziel gelangen, bei dem er sich umgürtet und uns bedienen wird.

Heute Abend lassen wir uns diese Zuversicht wieder in Fleisch und Blut übergehen – und wenn es ausgerechnet heute nicht „leibhaftig“ sein kann, dass wir zum Tisch des Herrn treten dürfen, dann dürfen wir uns dennoch in unserer Sehnsucht mit ihm „verbunden“ wissen! Wenn die Beter der Psalmen Gott um Rettung anflehen, dann tun sie es immer, als sei es längst geschehen, denn Gott WIRD die Seinen nicht im Stich lassen!!

### **Du hast mich mit Freude umgürtet (GL 323)**

Du hast mein Klagen in Tanzen verwandelt,  
hast mich geheilt und mit Freude umgürtet.  
Dir sing mein Herz und will nicht verstummen.  
Dir will ich singen in Ewigkeit. (*Psalm 30,12-13*)

### **Fürbitten**

Wir feiern heute Abend die Fülle des Lebens, aus der unser Herr Jesus Christus austeilte bis zuletzt. Ihm legen wir unsere Welt, unsere Mitmenschen und unsere Anliegen ans Herz und bitten um Kraft aus seiner unerschöpflichen Quelle: **Erhöre uns, Christus!**

1. Lasst uns beten für alle Christen, die aus der regelmäßigen Feier des Letzten Abendmahls Kraft für ihr Leben schöpfen und die diese Kraftquelle derzeit schwer vermissen – *kurze Stille*
2. Lasst uns beten für alle, die in der Kirche einen Dienst tun und anderen Leib und Blut Christi reichen – *kurze Stille*
3. Lasst uns beten für alle, denen die Kraft zum Leben fehlt, die aufgrund der Pandemie oder aus einem anderen Grund in Not, krank, traurig oder verzweifelt sind – *kurze Stille*

4. Lasst uns beten für alle, die sich mit Liebe umgürtet haben und sich beruflich, ehrenamtlich oder persönlich für Hilfsbedürftige einsetzen – *kurze Stille*

5. Lasst uns beten für alle Sterbenden und alle, die in diesen Tagen Abschied oder Trennung erleben müssen – *kurze Stille*

6. Lasst uns beten für unsere Verstorbenen, mit denen wir uns in der Feier der Eucharistie besonders verbunden wissen – *kurze Stille*

Gott, unser guter Vater, wo unsere Kräfte schwinden, dort dürfen wir auf dich schauen, die Fülle des Lebens. Dir sei Lob und Preis in Ewigkeit. Amen.

## Meditation zur Übertragung des Allerheiligsten

Herr,  
in dem Moment,  
da alles aus den Händen  
zu gleiten scheint,  
hast du dich gegürtet,  
hast ausgeteilt  
mit vollen Händen:  
hast gegeben  
dich gegeben  
alles gegeben.  
Unbegreiflich für uns!

Wir können deine unerschöpfliche Quelle  
nur ahnen, spüren, tasten.  
Es ist die Quelle,  
aus der wir auch schöpfen dürfen,  
heute noch, Tag für Tag.  
Wir dürfen daraus leben  
auch in Momenten,  
da uns alles genommen scheint.

Wir wollen bleiben  
bei dir bleiben,  
bei dir verweilen,  
bei dir.